

safar

Fürbitte

trete ein für Veränderung

Beginnt hier

Wann hast du eine Not gesehen und konntest etwas daran ändern?

Wann hast du eine Not gesehen und konntest nicht helfen?

Tauscht euch aus

Es gibt so viele Nöte in unserem Umfeld und in der ganzen Welt. Welche Not ist dir diese Woche besonders aufgefallen und hat dein Herz bewegt?

Forscht in der Schrift

Schmerz, Kummer und Probleme sind allgegenwärtig: Krankheit, Angst und Trauer, Geldnot, politische Unruhen und vieles mehr. Manchmal ist die Not so groß, dass wir das Gefühl haben, wir können nichts dagegen tun.

Aber als Kinder Gottes sind wir dem allen nicht hilflos ausgeliefert. Gott hat uns ein starkes Werkzeug zur Verfügung gestellt: Fürbitte schafft Veränderung.

Lies die folgenden Bibelverse.

Was lernen wir dort über das Gebet? Wofür können wir beten?

- 1. Timotheus 2,1–4
- Jeremia 29,7
- Philipper 1,19–20
- Kolosser 4,2–3
- Jakobus 5,15–16
- Philipper 1,9–11

Hauptgedanke

Unser Gebet kann in der Welt etwas verändern.

Gott lädt uns ein, nicht nur für unsere eigenen Anliegen zu beten, sondern auch fürbittend für andere einzutreten. Wir haben die Möglichkeit, zu Gott zu kommen und für andere zu beten, auch für Menschen, die wir gar nicht kennen. Der Gott des Himmels und der Erde hört uns zu und er antwortet.

Dabei ist es egal, ob du schon lange glaubst oder ganz neu dabei bist: Durch dein Gebet kannst du Einfluss nehmen auf das Geschehen in der Welt.

Manchmal kommt die Gebetserhörung schnell; manchmal haben wir aber auch den Eindruck, dass gar nichts geschieht; trotzdem ist es wichtig, treu weiterzubeten. Wenn wir Fürbitte tun, hört Gott unser Gebet und er reagiert. Die Art und der Zeitpunkt seiner Antwort entsprechen vielleicht nicht immer unseren Vorstellungen, aber er handelt immer seinem weisen Ermessen und seiner

safar

Güte entsprechend.

Unser Gebet hat oft Wirkung, ohne dass wir etwas davon merken; deshalb ist es unser Auftrag, beständig im Gebet zu bleiben. Dazu ermutigt uns Epheser 6,18–20.

Übt es jetzt gemeinsam

Notiere dir zu jedem dieser Punkte eine Not, von der du weißt:

- deine Familie
- Freunde
- deine Gemeinde
- die Stadt, in der du lebst
- dein Land und die Politiker
- die Welt

Du kannst das Vaterunser als Leitfaden für deine Fürbitte nehmen. Beginne dein Gebet mit dem Bekenntnis, dass Gott gut ist und alles kann. Bete dafür, dass in diesen Situationen seine Herrschaft aufgerichtet wird und sein guter und vollkommener Wille geschieht. Bitte Gott, dass er die Person mit allem Nötigen versorgt, sei es emotional, körperlich, finanziell oder geistlich. Bitte Gott, alle Beteiligten vor dem Bösen zu schützen und sie davon zu erlösen. Dann bete ihn wieder an.

Nehmt euch zwei Minuten und betet gemeinsam für jedes Anliegen, das ihr aufgeschrieben habt. Fragt Gott, ob es etwas gibt, was ihr konkret tun könnt, um diese Not zu lindern.

Wenn du betest, bewirkst du Veränderung. Sei treu im Gebet und schau zu, wie Gott handelt.

Übe es täglich ein

- Lege dir ein Gebetstagebuch an und schreibe alle Anliegen auf, für die du betest. Für manche dieser Punkte wirst du täglich beten wollen, für andere betest du vielleicht nur an bestimmten Wochentagen. Bete – und bete mit Ausdauer!
- Notiere dir auch Gebetserhörungen! Wenn du erkennst, dass Gott etwas tut, schreibe neben das Gebetsanliegen, wie du Gottes Antwort erlebt hast. Erzähle jemandem von dieser Ermutigung.
- Frage deine Gemeindeleiter nach ihren Gebetsanliegen für die kommende Woche. Bete täglich dafür.